

DEUTSCHE JUGENDMEISTERSCHAFTEN MIT 250 TEILNEHMERN IN KASSEL

Auf den Bowling-Bahnen herrschte Bombenstimmung

Kiel Sieger – Einheimische Jungen auf Platz 6

Kassel. Am Schluß waren einige heisere Kehlen zu beklagen: Zwei Tage lang „Das war Spitze“ und andere Schlachtrufe zu brüllen – das geht an die Stimmbänder. Solche kleinen Malheurs taten allerdings der Stimmung keinen Abbruch im Kasseler Bowling-Center, wo am

Samstag und Sonntag im Rahmen der deutschen Jugendmeisterschaften im Bowling die Mannschaftswettbewerbe auf dem Programm standen. Den Titel holte sich in der A-Klasse, wo auch die Jungen des ausrichtenden BSV Kassel starteten und den 6. Platz belegten, der 1. BVK Kiel.

Insgesamt 250 Jungen und Mädchen aus allen Teilen der Bundesrepublik – pro Bundesland eine Vereinsmannschaft, die sich in den jeweiligen Landesauscheidungen qualifiziert hatte – gingen in Kassel an den Start, um in sechs Durchgängen das beste Team zu ermitteln. Die Hessen durften als einzige zwei Abordnungen melden, weil sie Veranstalter der Titelkämpfe sind. Und da paßte es natürlich ganz gut, daß die A-Jugendlichen des ausrichtenden Bowling-Sportvereins Kassel hessischer Vizemeister geworden waren.

Die einheimischen Jungen des BSV Kassel schlugen sich am ersten Tag der Meisterschaften auch recht tapfer und lagen schließlich mit nur neun Pins Rückstand hinter dem späteren Sieger, dem Bowling-Verein Kiel, auf dem zweiten Platz. Leider konnten die Kasseler dann gestern diesen Platz nicht halten, wohl unter anderem deshalb,

weil sie erstmals bei deutschen Titelkämpfen starteten und die Nervosität streckenweise über der sportliche Können siegte.

Meistertitel waren am Wochenende in vier Klassen zu vergeben: Bei der männlichen und weiblichen A- (15 bis 18 Jahre) und bei der B-Jugend (14 Jahre und jünger). Sich unter den ersten oder gar als Sieger zu plazieren, verlangte allerdings diesmal noch mehr Anstrengung als bei vorangegangenen Konkurrenzen. Das schwüle, feuchtwarne Wetter insbesondere am Samstag erforderte eine ungeheure Konzentration, um Spares zu erzielen oder die Pins gar mit einem Strike beim Anwurf abzuräumen.

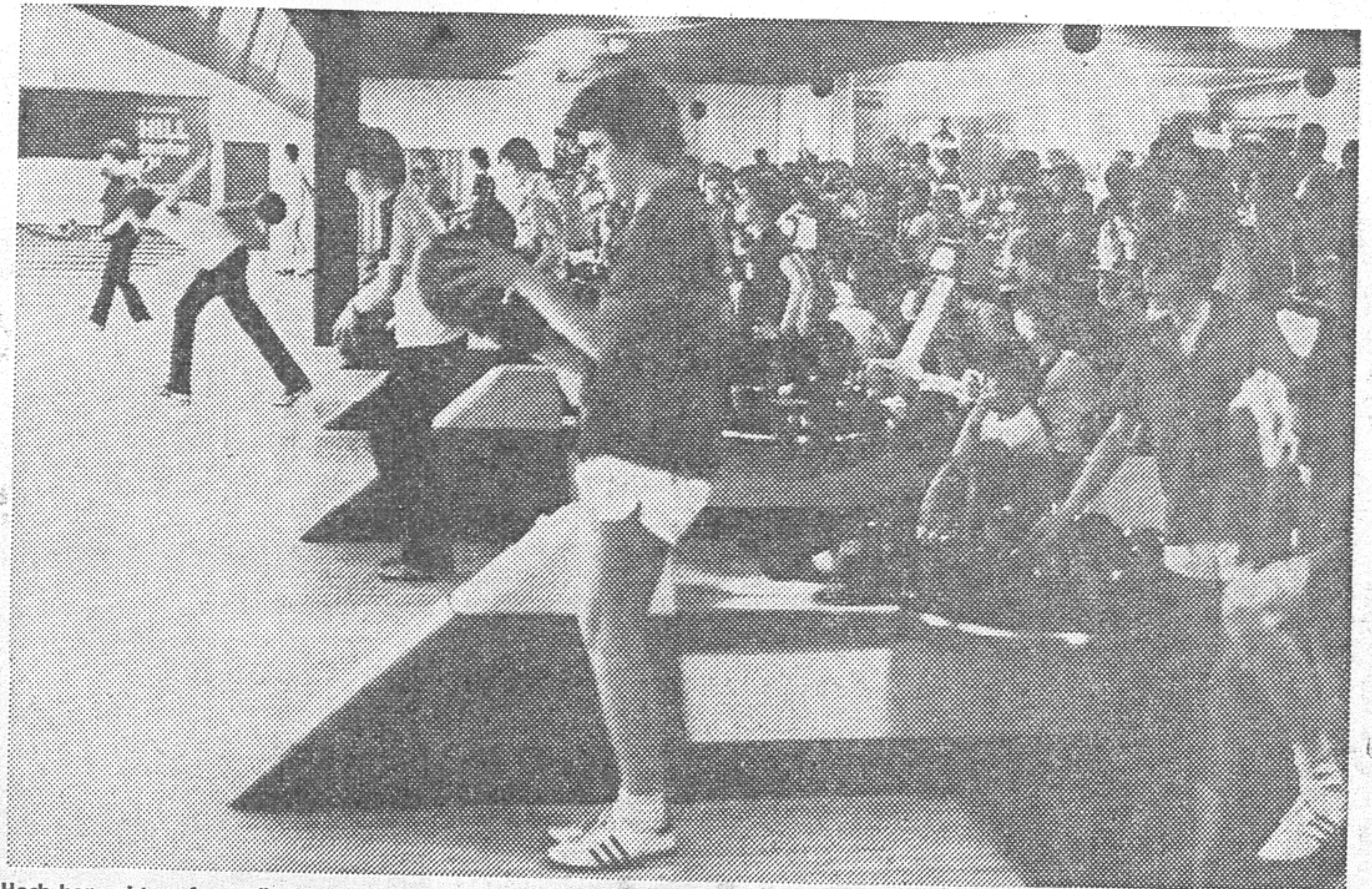
Jedoch ging es für die fünfköpfigen Mannschaften (vier Spieler, ein Ersatzmann), die von Bremerhaven im Norden bis Berchtesgaden im Süden anreisten, in der nordhessischen Metropole nicht

ausschließlich um sportliche Ehren. Eine River-Boat-Shuffle gestern Abend auf der Fulda sorgte dafür, daß die Teilnehmer auch miteinander ins Gespräch kamen und nicht nur gegeneinander kämpften.

Heute und morgen werden die deutschen Bowling-Jugendmeisterschaften mit den Wettbewerben in den Einzeldisziplinen fortgesetzt, ehe die Jungen und Mädchen am Dienstagmittag die Heimreise antreten.

Ingrid Jünemann

Ergebnisse: Jugendklasse A männlich: 1. 1. Kiel, 2. Wolfsburg, 3. Bremerhaven; Jugendklasse B männlich: 1. Stuttgart, 2. Mannheim, 3. Berlin; B weiblich: 1. Berlin, 2. Hedendorf/Neukloster, 3. Stein/Nürnberg; Zwischenstand Einzel männlich A: 1. Jürgen Ruf 223, 2. Dieter Näherr 195 (beide Bayern, 3. Manfred Jost 194 (Hessen).



Hoch her geht es fast ständig bei den deutschen Jugendmeisterschaften im Bowling: Die Mannschaftskameraden sorgen mit Anfeuerungsrufen und „Das war Spitze“-Bekundungen für den nötigen Rückhalt der jungen Spieler und Spielerinnen, die sich sehr stark konzentrieren müssen, um möglichst einen Strike oder Spare zu erzielen. (Foto: Koch)